

Ausgabe 4 Die wichtigsten Entwicklungen

Liebe Mitglieder, liebe Interessierte,

der Kalender in der Vorweihnachtszeit ist immer voller Termine. Dieses hat uns aber nicht davon abgehalten als Bürgerinitiative viele unterschiedliche Aktionen und Aktivitäten auf den Weg gebracht zu haben. Schließlich gilt: Man sollte Gelegenheiten nutzen, wenn sie sich bieten.

Rückblick

Adventskalender

Auch wenn das Modell „Adventskalender“ schon für viele Zwecke herangezogen wird, haben wir uns entschieden, mit einem Adventskalender zum Thema Bodenschutz auf Instagram in der Vorweihnachtszeit täglich einen dankbaren Blick auf den Boden zu richten. Die Resonanz auf die einzelnen Beiträge hat uns ermutigt weiterzumachen.

Weltbodentag (5. Dezember)

Zum Weltbodentag haben wir am 5. Dezember auf unserer Homepage den Startschuss für unseren Schreibwettbewerb gegeben. Die Idee dazu entstand bereits im Herbst. Erst in den letzten Abstimmungen mit Sonja Medwetski – die uns unter anderem als Jury-Mitglied und Preispatin unterstützt – erfuhren wir, dass der Slogan „Da steckt Geschichte drin“ perfekt zum „Boden des Jahres 2026“, dem Archivboden, passt. Eine glückliche Fügung für unsere Aktion.

Die Teilnahme am Wettbewerb ist noch bis zum 5. Januar 2026 möglich. Wir freuen uns daher über jede weitere Unterstützung bei der Verbreitung des Aufrufs. Die erste Einsendung erreichte uns bereits am 11. Dezember.

Treffen und Austausch (10. Dezember)

Auch bei unserem letzten Treffen am 10. Dezember in Schnedinghausen stand der Boden im Fokus: Im Kinofilm „Unser Boden, unser Erbe“, den wir in gemütlicher Runde auf dem Hof von Christoph Hampe in Schnedinghausen angesehen haben, wurde teilweise mit einem philosophischen Hintergedanken die Bedeutung der gesunden Ackerböden thematisiert.

Gespräch mit den Bürgermeister-Kandidaten von SPD und CDU (27. November)

Am 27. November trafen Peter Hüser und Inga Hartmann die beiden Bürgermeisterkandidaten der größten Fraktionen im Northeimer Stadtrat: Holger Lambrecht (SPD) und Malte Schober (CDU).

Im Gespräch zeigte sich, dass Herr Schober über die Themen Panattoni Park, RROP sowie die geplanten Windkraftanlagen an der Abfahrt Northeim-West deutlich detaillierter informiert war.

Beide Kandidaten nahmen die vorgebrachten Bedenken der Bürgerinitiative auf und signalisierten Verständnis, sprachen sich jedoch – vor allem mit Blick auf die Aussicht neuer, wenn auch bislang nicht konkret bezifferter Arbeitsplätze – für das Projekt Panattoni Park aus. Wie bereits Bürgermeister Simon Hartmann und Landrätin Astrid Klinkert-Kittel verwiesen auch sie auf die Möglichkeit, dass sich etablierte Industriebetriebe künftig aus Northeim zurückziehen könnten. Umso wichtiger sei es, rechtzeitig neue Beschäftigungsperspektiven zu schaffen.

Eine vertiefte Prüfung alternativer Standorte, etwa im Bereich der Autobahnabfahrt Northeim-Nord, oder die Entwicklung eines Konzepts zur Nachnutzung möglicherweise freiwerdender Produktionshallen im Stadtgebiet spielte in den Gesprächen hingegen kaum eine Rolle wurden aber von unserer Seite deutlich thematisiert.

Im Anschluss bedankten wir uns per E-Mail für den offenen Austausch und fassten unsere zentralen Anliegen noch einmal schriftlich zusammen – darunter auch den Hinweis auf Northeim-Nord als potenzielle Standortalternative.

Aus unserer Sicht sollte *kein* neues Gewerbegebiet erschlossen werden, bevor der neue RROP-Plan in der endgültigen Version vorliegt und bestehende Standorte nicht vollständig entwickelt oder weiterentwickelt wurden.

Unsere hauptsächlichen Bedenken zum geplanten Gewerbegebiet „Über dem Pfingstanger“ im Überblick:

- **Versiegelung landwirtschaftlicher Flächen**, die als landwirtschaftliche Vorbehaltsfläche ausgewiesen sind (vgl. Fachbeitrag der Landwirtschaftskammer im Auftrag des Landkreises).
- **Beeinträchtigung des geschützten Rotmilans**, dessen Nahrungsraum durch die Versiegelung verloren geht (vgl. avifaunistische Untersuchung der Vorranggebiete Windenergienutzung im Zuge der Neuausweisung des RROP für den Landkreis Northeim).
- **Einhaltung der Mindestabstände vom geplanten Industriegebiet** zur Fläche der Windenergieanlagen / Ortschaften.
- **Zusätzliche Lärmemissionen** für die umliegenden Ortschaften, insbesondere im Zusammenspiel mit der angrenzenden Fläche für Windenergieanlagen und der A7.

Erhöhte Hochwassergefahr sowie zusätzlicher Aufwand zur Ableitung von Niederschlagswasser bei Starkregen.

Schreiben an den Northeimer Bürgermeister (01. Dezember)

Wir haben den Bürgermeister schriftlich um detailliertere Rückmeldung zu den Stichpunkten

- Infrastruktur / Erschließung des Gewerbegebiets über dem Pflingstanger
- Mögliche Umwelteinflüsse
- Transparenz der Prüfmaßstäbe

gebeten. Die Antwort haben wir am 19.12. erhalten.

Schreiben an die Niedersächsische Landwirtschaftsministerin (01. Dezember)

Zum bereits auf der Homepage veröffentlichten Schriftverkehr mit der Landwirtschaftsministerin Miriam Staudte (Grüne) haben wir ein Antwortschreiben mit detaillierteren Fragen und Anmerkungen zum RROP des Landkreis Northeim verfasst und mit relevanten Anlagen und Bitte um Stellungnahme verschickt. Eine Antwort steht noch aus.

Gespräch mit der Moringer Bürgermeisterin (02. Dezember)

Christoph Hampe hat am 02. Dezember einen Termin mit der Bürgermeisterin Frau Müller-Otte wahrgenommen, bei dem sie bestätigt hat, tatsächlich aus der Zeitung von dem Panattoni Bau erfahren zu haben. Grundsätzlich hält sie an dem interkommunalen Gewerbegebiet fest, sieht aber derzeit keinen weiteren Interessenten. Sie geht davon aus, dass sie im weiteren Verlauf der Bauleitplanung beteiligt wird. Auch sieht sie unsere Bedenken in Bezug auf Versiegelung und Hochwasserschutz. Weiterhin sieht sie, dass Panattoni am Bottle Neck des interkommunalen Gewerbegebiets sitzt. Christoph Hampe hat ihr die Vielfalt unserer Einwendung gegen den Bau erläutern können. Sie hatte Interesse an dem Handelsblatt Artikel zur bevorstehenden Krise der Logistikbranche, den sie im Nachgang erhalten hat.

Gespräch mit der Landrätin und Frau Nagel vom Landkreis Northeim (10. Dezember)

Am 10. Dezember fand das seit Längerem geplante Gespräch mit Landrätin Astrid Klinkert-Kittel sowie Sophia Nagel, zuständig für die Raumordnungsplanung im Landkreis Northeim, statt. Für die Bürgerinitiative nahmen Peter Hüser und Inga Hartmann teil und brachten ihre Einwände zum Regionalen Raumordnungsprogramm (RROP) vor.

Ein zentraler Punkt der Diskussion war die Frage, weshalb für die rund 130 Hektar hochwertiger Ackerflächen der Fruchtbarkeitsstufe 7 trotz erfüllter Kriterien kein „Vorranggebiet Landwirtschaft“ ausgewiesen wird. Als Begründung verwies die Verwaltung auf das sogenannte Gegenstromprinzip: Das RROP müsse sowohl die Vorgaben des Landesraumordnungsprogramms (LROP) berücksichtigen als auch die kommunale Planungshoheit respektieren. Für das betreffende Gebiet sieht weiterhin der Flächennutzungsplan der Stadt Northeim eine gewerbliche Nutzung vor. Von daher wird am Status quo festgehalten.

Eine Änderung des aktuell in der Planungsphase befindlichen RROP vor dessen Inkrafttreten sei nicht mehr möglich. Einwände hätten im Beteiligungsverfahren zum ersten Entwurf bereits im Jahr 2023 eingebracht werden müssen. Im Beteiligungsverfahren zum zweiten Entwurf im Frühjahr 2025 hätte nur noch zu Aspekten Stellung genommen werden können, die Änderungen betreffen. Damit bleibt der Bürgerinitiative im laufenden Raumordnungsverfahren keine Mitwirkungsmöglichkeit.

Nach Verabschiedung könne das RROP jedoch geändert werden, sofern neue Erkenntnisse dies erforderlich machten. Entsprechende Anpassungen müssten entsprechend auch in den Flächennutzungsplan der Stadt Northeim einfließen.

Im Bauleitplanverfahren für den Panattoni Park können wir uns als Bürgerinitiative hingegen ebenso wie die Fachbehörden des Landkreises und andere Träger öffentlicher Belange durch Stellungnahmen und Verbesserungsvorschläge einbringen.

Auf Kreisebene existiert derzeit weder ein Brachflächen- noch ein Entsiegelungskataster, das die Suche nach Alternativstandorten erleichtern würde.

Auf die Entwicklung des neuen Gewerbegebietes an der Autobahnabfahrt Northeim-Nord habe der Landkreis nur begrenzten Einfluss gehabt. Im RROP von 2006 war dort – anders als an der Abfahrt Northeim-West – kein „Vorranggebiet industrielle Anlagen und Gewerbe“ ausgewiesen.

Ein vertiefendes Gespräch mit der Stadt Northeim erscheint daher sinnvoll.

Telefonat mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreis Northeim (15. Dezember)

Ein Artikel in der Land & Forst 48/2025 verwies kürzlich auf die Broschüre „Handlungskonzept Biber in Niedersachsen“, die vom NLWKN erstellt wurde und die Unteren Naturschutzbehörden für den Biberschutz in den Landkreisen verantwortlich macht.

In Telefonaten mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises wurde bestätigt, dass der Biberschutz seitens der Behörde durch engen Kontakt mit den Unterhaltungsverbänden der Gewässer und mit dem NLWKN berücksichtigt würde. Genaue Kenntnisse zum Vorkommen des Bibers im Bereich der Krummel konnten die Mitarbeiterin und der Mitarbeiter ad hoc nicht teilen.

Im Zuge des Bauleitplanverfahrens zum Panattoni Park ist die Untere Naturschutzbehörde dafür zuständig, die von Panattoni zu beauftragenden Gutachten zum Artenschutz zu prüfen. Dies betreffe neben dem Biber dann auch weitere schützenswerte Arten wie den Rotmilan und Bodenbrüter, sei aber nicht durch ein eigenes vorheriges Monitoring auf der Fläche zu begleiten.

Beide Gesprächspartner waren über das Bauvorhaben Panattoni Park noch nicht informiert, haben unsere Hinweise auf den Biberschutz in diesem Zusammenhang aber aufgenommen.

Kontakt mit dem Verein Mehr Demokratie e.V.

Wir haben erfahren, dass ein neuer Antrag auf Bürgerbegehren mit veränderter Fragestellung voraussichtlich keine Aussicht auf Erfolg hat und wegen Unzulässigkeit abgelehnt werden wird.

Die Alternative, den Einwohnerantrag, mit geringerem politischen Gewicht verfolgen wir derzeit nicht weiter.

Öffentlichkeitsarbeit

- **Artikel in HNA und hallo**

Durch die schrittweise Bekanntgabe unserer Aktionen im Dezember (Schreibwettbewerb und Weltbodentag) und einer vorhergehenden Pressemitteilung mit Zusammenfassung unseres Treffens in Höckelheim hatten wir gehofft, gleich mehrfach in den beiden Zeitungen erwähnt zu werden. Beide hatten sich letztlich entschlossen, alle drei Pressemitteilungen in je einem Artikel gesammelt zu veröffentlichen.

Ein Leserbrief von Inga Hartmann mit dem Titel „Demokratie lebt vom Mitmachen“ und dem eher allgemeinen Aufruf an alle Bürgerinnen und Bürger, sich in die lokalpolitischen Geschehnisse einzubringen, wo möglich, konnte laut HNA nicht veröffentlicht werden, weil die Nähe zur Bürgerinitiative zu klar erkennbar wäre und somit ein Schriftwechsel in der Leserbrief-Rubrik befürchtet würde.

- **Artikel in landwirtschaftlichen Fachzeitschriften**

Trotz mehrfacher Telefonate sind noch keine projektbezogenen Artikel in der Land & Forst oder der top agrar erschienen.

Der Artikel in der top agrar wird laut der zuständigen Redakteurin das Thema Flächenverbrauch unabhängig von den Entwicklungen hier vor Ort beleuchten. Sie möchte Bürgerinitiativen vorstellen, die schon Erfolg darin hatten, ein Bauvorhaben abzuwenden.

- **Artikel in diversen kostenfreien Kundenmagazinen**

... zu den Themen Bodenschutz und Flächenverbrauch sind angefragt, aber den ersten Rückmeldungen nach leider nicht (zeitnah) zu erwarten bei alverde, centaur, KREO und Schrot & Korn.

Ausblick

Politische Maßnahmen

Wir arbeiten weiter an einer Petition für den Landtag zu den Themen

- Einführung verbindlicher Obergrenzen für die Flächenneuinanspruchnahme und die Flächenneuversiegelung für Landkreise und Gemeinden
- Zulassung von Bürgerbegehren zu Themen der Bauleitplanung in Niedersachsen
- Anweisung des Landkreis Northeim zur Überarbeitung des RROP und Herausnahme des „Vorranggebiets industrielle Anlagen und Gewerbe“
- Prüfung des Genehmigungsverfahrens der Stadt Northeim für den „Panattoni Park Northeim“.

Neue Erkenntnisse zur Bedeutung des Schutzes von Biber, Rotmilan und Haselmaus werden berücksichtigt.

Kontakt zu Umweltschutzverbänden

Wir haben erfahren, dass im Rahmen des Landesraumordnungsprogramms Stellungnahmen von Verbänden als Träger öffentlicher Belange gebündelt verfasst und eingereicht werden durch das Landesbüro Naturschutz Niedersachsen (LabüN). Da sie aber nicht auf Landkreis-Ebene tätig werden, können wir einen ähnlichen Zusammenschluss selbst ins Auge fassen und NABU und BUND mit ihren Ortsgruppen zu einem Gespräch im neuen Jahr einladen.

Kontakt mit dem Landvolk Northeim-Osterode

Auf die schriftliche Absage des Kreisbauernverbands hin, auf unserer Homepage als Unterstützer sichtbar zu werden, haben wir ein Gespräch angefragt – bisher ohne Antwort.

Wir werden hier nochmals nachhaken, da sich ein Verband zur Stärkung der Landwirtschaft in der Region schwerlich zu den Themen Panattoni Park und Raumordnungsplanung enthalten kann.

Kontakt mit der lokalen Presse

Für Ende Januar / Anfang Februar 2026 planen wir ein Neujahrsgespräch mit der lokalen Presse, um zusammenzufassen, was bereits durchgeführt wurde, und einen Ausblick auf die Aktionen in 2026 zu geben.

Interesse und Engagement vor Ort wecken

Die Planungen für diverse **öffentlichkeitwirksame Veranstaltungen** laufen:

- **Vortrag und Lesung**
mit Sonja Medwedski, „Die Stimme des Bodens“ am 22. Januar
 - in der Alten Brauerei
 - Teilnahme gegen Spende für die Autorin – keine feste Gage
 - Kosten für die BI: Erstattung von Fahrtkosten, Übernachtungskosten und Raummiete
- **Blick in den Boden**
mit Christoph Genzel (Gründer des bodenkundlichen Podcasts „Soilcast“)
– Erklärungen am Bodenprofil im März
 - Kosten für die BI: Erstattung von Fahrtkosten, Übernachtungskosten

Details werden rechtzeitig auf der Internetseite unter dem Punkt Termine veröffentlicht.

Wer seinen Bezug zum Boden(schutz) bereits gefunden hat, ist nochmals herzlich aufgerufen, einen kurzen Satz und ein Foto einzureichen, was unter der Rubrik **Stimmen aus der Region** auf unserer Homepage darlegt, weswegen sich das Engagement für den Erhalt der Ackerböden im Leinetal lohnt.

Spenden für die Finanzierung der geplanten öffentlichkeitswirksamen Aktionen werden dankend angenommen, etwa für die Erstattung von Fahrtkosten und Übernachtungskosten und Raummiete. Vielen Dank im Voraus für eure / Ihre Spende! PayPal: Geld sammeln

Gute Gründe für Dein / Ihr Engagement

In der Weihnachtszeit ist es manchmal ein wenig zu viel des guten Essens – der Plätzchen und Stollen mit Mehl und Zucker aus heimischem Weizen und Zuckerrüben, der Knödel, Kroketten und vielleicht auch Weihnachtsmarkt-Pommes aus regionalen Kartoffeln. Trotzdem möchte wohl niemand darauf verzichten und die nächsten Weihnachtsfeste nur Fisch und Algen auf dem Teller haben.

Also machen wir uns gemeinsam stark für den Erhalt der Ackerböden und genießen wir unser Weihnachtessen und die Weihnachtstage ganz bewusst.

Wir freuen uns, euch / Sie und viele weitere Interessierte beim ersten **Treffen** im neuen Jahr, **am 14. Januar 2026 um 19:30 Uhr im Ratskeller in Moringen** begrüßen zu dürfen.